



An
seine Heiligkeit Papst Franziskus

Per Email

Postfach 2024
D-37010 Göttingen
Tel.: +49 551 499 06-0
Fax: +49 551 580 28
E-Mail: info@gfbv.de
www.gfbv.de

Göttingen, 18.02.2021

Menschenrechtsorganisation
mit beratendem Status bei den
UN und mitwirkendem Status
beim Europarat

Ihr Irak Besuch – Einsatz für christliche und andere Minderheiten im Irak

Sehr geehrter Heiliger Vater Papst Franziskus,

sehr geehrte Damen und Herren,

die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) setzt sich bereits seit Ende der 60er Jahren für Christen und andere Minderheiten wie Yeziden oder Mandäer im Irak und in Irakisch-Kurdistan ein. Die GfbV macht seit Jahren auf die menschenunwürdigen Verhältnisse der christlichen Minderheiten im Irak aufmerksam und versucht, den Unterdrückten eine Stimme zu geben, „die keine Stimme haben“. In diesem Anliegen bitten wir um Ihre Unterstützung.

Zu den Unterdrückten im Irak zählen die christlichen Minderheiten: die Chaldäische, die Altapostolische Kirche des Ostens, die Assyrische, die Syrisch-Orthodoxe, die Syrisch-Katholische und andere kleinere christliche Kirchen. Fast alle gehören zur gleichen Volksgruppe mit verschiedenen Bezeichnungen – eine von ihnen: Assyrer-Chaldäer-Aramäer. Oder aber ganz simpel: Christen.

Der Irak ist vor allem ortsgebunden religiös geprägt. Christen gehören jedoch überall zur Minderheit. Das liegt auch am erschreckenden Rückgang ihrer Anzahl: In einem Land mit 40 Millionen Einwohnern ist die Zahl der Kirchen von 500 auf rund 57 gesunken. Der Anteil der Christen an der Gesamtbevölkerung ist seit 2003 von über 3 Prozent auf weniger als 1 Prozent zurückgegangen.

Wie auch die anderen religiösen Minderheiten im Irak leben die Christen in Angst. Sie sind häufig Ziel von extremistischen – sich selbst als Muslime bezeichnenden – Terroristen.

Ihren Wunsch, den Irak zu besuchen, werden Sie sich nun Anfang März erfüllen. Sie sind der erste Papst, der in den Irak reisen wird. Neben dem Besuch von historischen Orten und der Begegnung mit Christen stehen auch Gespräche mit Politikern an.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70
BIC: BFSWDE33HAN

Geschäftskonto

Sparkasse Göttingen
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17
BIC: NOLADE21GOE

Eingetragener Verein

Eingetragen im Vereinsregister
des Amtsgerichts Göttingen
Vereinsregister Nr. 1804



Auf einige Anliegen der Minderheiten im Irak möchten wir Sie besonders aufmerksam machen:

1. Die christlichen Assyrer-Chaldäer-Aramäer und andere Minderheiten, wie Yeziden und Mandäer sollen an den Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen für die Zukunft Iraks und Kurdistans beteiligt werden.
2. Die Quotenregelung für Assyrer-Chaldäer-Aramäer und andere Minderheiten für die Besetzung des Föderalen Parlaments in Bagdad und im Regionalparlament in Kurdistan sollte auf andere Behörden ausgeweitet werden. Christen sollen nach Möglichkeit überall vertreten sein.
3. Kontakte und Straßenverbindungen zwischen Dörfern, in denen Christen oder Yeziden leben, in Kurdistan und in der Ninive-Ebene, müssen aufrechterhalten bleiben. Sie dürfen wegen des Streits zwischen Bagdad und Kurdistan um die Zukunft der sogenannten „umstrittenen“ Gebiete nicht erschwert oder abgebrochen werden.
4. Zur Förderung von Sprache, Kultur und Traditionen der Assyrer-Chaldäer-Aramäer sowie der Yeziden und Mandäer ist mehr finanzielle Unterstützung notwendig.
5. Um das friedliche und gleichberechtigte Zusammenleben zu fördern, sollten Straßen oder öffentliche Plätze möglichst auch nach Persönlichkeiten aus der Geschichte, Literatur und Kultur auch der Assyrer-Chaldäer-Aramäer, der Yeziden und Mandäer benannt werden.
6. Die Eigentumsstreitigkeiten unter Christen und Muslimen in den Dörfern und Städten, wie zum Beispiel in Ankawa oder in der Ninive-Ebene, müssen friedlich und gerecht gelöst werden. Die christliche Bevölkerung darf nicht benachteiligt werden.
7. Es können keine Zugeständnisse an radikale sunnitische und schiitische Gruppen bei der Reformierung von Gesetzen oder der Verfassung gemacht werden.
8. Unterrichtsmaterialien an Schulen und Universitäten müssen angepasst werden. Jegliche zweideutigen Aussagen, die Christen und andere Minderheiten diskriminieren, müssen gestrichen werden.
9. Die vollständige Gleichberechtigung zwischen Christen und anderen Minderheiten vor Gericht muss gewährleistet sein.
10. Hetze gegen Christen, Yeziden und Andersgläubige durch radikale Mullahs in den Moscheen ist zu unterbinden und gerichtlich zu ahnden.

11. Kulturelle Autonomie für Christen, Yeziden, Mandäer und andere Minderheiten könnte dazu beitragen, dass Konflikte unter den Volksgruppen entschärft werden.
12. Das Recht auf religiöse Selbstbestimmung und das Recht auf Meinungsfreiheit gelten für alle Menschen im Irak in vollem Umfang – auch für ehemalige Muslime und für missionarisch aktive Menschen.

Für die freundliche Berücksichtigung dieser Anliegen bedanken wir uns herzlich und verbleiben

mit dem Ausdruck verehrungsvoller Hochachtung und freundlichen Grüßen



Dr. Kamal Sido,
Referent für ethnische, religiöse, sprachliche Minderheiten und Nationalitäten